

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bilderkatalog mit den Ausleihbedingungen kann von der Schulwarte in Bern kostenlos bezogen werden.

Caran d'Ache-Radiergummi. Die schweizerische Bleistiftfabrik Caran d'Ache in Genf unterbreitet uns Muster ihres Schweizer Radiergummis. Geschmeidigkeit, rasches, sauberes Auslöschen sind seine besonderen Eigenschaften. Dazu nützt er sich sparsam ab und wird nicht hart. Es ist ebenso erfreulich, festzustellen, dass dieses Schweizerfabrikat infolge rationellster Herstellung billiger erhältlich ist als ebenbürtige ausländische Produkte. Die Caran d'Ache-Radiergummi dürfen daher den Schulen bestens empfohlen werden.

Der Gärtnerinnenberuf. Im Frühling werden wieder viele junge Töchter aus der Schule frei, und damit wirft sich für manche Eltern die heute ausserordentlich schwere Frage auf: « Was nun? » Es bedarf keiner Worte, um zu sagen, wie aussichtslos viele Frauenberufe geworden sind. In dem ganzen Grau in Grau der allgemeinen Lage zeigt sich aber doch noch ein leuchtender Ausweg: « Die Gärtnerei! »

Es besteht immer noch eine bedeutende Nachfrage nach guten Gärtnerinnen, die selbständig und scharmant einen Garten mit kaufmännischem Erfolg führen können. Gärtnerinnen, die in Berg- und Tallandschaft, im Spezialgeschäft so gut wie im Anstalts- und Privatbetrieb sich auskennen und den geschäftlichen Vorteil zu wahren wissen, werden nie stellenlos sein und werden sich selbst ein schönes und befriedigendes Dasein schaffen können.

Eine vorzügliche Schule, die mit ausgezeichneten Lehrkräften Gärtnerinnen in allen Disziplinen des Gartenbaues und der Geschäftsführung ausbildet, ist die **Ausbildungsstätte für Gärtnerinnen, Hünibach bei Thun**. Die Schule verfügt über reichliches Anbaugelände und arbeitet in allen Praktiken. Hand in Hand mit intensiver Arbeit geht eine starke Pflege des persönlichen Lebens. Prospekte und persönlicher Besuch geben Eltern und Töchtern die beste Wegleitung.

Unser Büchertisch

Wer zur Vertiefung des Unterrichts, zur sprachlichen Förderung, zum frohen Spiel oder festlichen Anlass in Schule und Haus nach Kinderversen sucht, der weiss schon längst, dass er bei **Rudolf Hägni** wertvollen Stoff findet, in Mundart und Schriftdeutsch, und er wird jeder neuen Gabe, die der Kinderdichter auf den Büchertisch legt, von vornherein sein Interesse entgegenbringen. Es spricht eben aus seinen Sprüchen und Gedichten der Erzieher, der mit dem Kinde lebt, es kennt und versteht und zum Guten führen möchte. Doch liegt die Moral nicht obenauf, sondern steckt als Kern in der Schale und will auch zu tiefst im Herzen empfunden sein.

Das ist Rudolf Hägni wieder besonders gut gelungen in seinem neuen Märchenspiel **« Dornröschen lädt die Kinder zur Hochzeit ein »**. Es ist erst neulich bei Sauerländer in Aarau erschienen und hat in Rheinfelden schon eine Erstaufführung erlebt.

In dem Spiel wird nicht das Märchen selbst vorgeführt, sondern es setzt dieses selbst und all die lieben vertrauten Märchengestalten voraus. Die Kinder, wie sie heute leben und sind, werden in die Märchenwelt hineingestellt, ganz so, wie sie alle im wirklichen Leben die Märchen erleben. Sie treten von aussen in die Wunderwelt hinein, sie dürfen sich als wirkliche

Kinder in den farbenfrohen Festtrubel an Dornröschens Hochzeit hineinmischen und treffen dort viele gute Bekannte an, das Rotkäppchen, das Aschenbrödel, Hänsel und Gretel, Frau Holle und wie sie alle heissen, bis zu den Bremer Stadtmusikanten. Niemand ist in dem bunten Bild vergessen worden.

Doch was das Spiel besonders reizvoll macht und ihm erst den rechten Wert verleiht, ist der, dass ihm ein tieferer Gedanke zugrunde gelegt wurde: Nur, wer irgendeinmal einem Mitmenschen oder einem Tierchen etwas Gutes erwiesen hat, darf zum Feste kommen. Fröhlich springen sie daher, die Buben und Mädchen, die ein gutes Gewissen haben, einen Armen einmal beschenkt oder einem Käfer auf die Beine geholfen haben. Die sich aber zu Unrecht einschleichen wollen, werden vom untrüglichen Spieglein verraten und vom Torwächter des Königsschlusses in Hasen und Frösche verzaubert. Weil sie aber ihr Unrecht bereuen, heben auf Dornröschens Wunsch gütige Feen den Zauber wieder auf. Der Hofnarr spielt eine wichtige Rolle und sorgt für Humor bei Spielern und Zuschauern. Alles ist da, was diesem Märchenspiel viel Freude werben wird: Bunte Bilder fürs Auge, etwas Gutes fürs Herz und allerlei Frohsinn zur Erheiterung des Gemütes. H. Z.

Modellbogen des Lehrervereins Zürich. Verlag und Vertrieb der Pädagogischen Vereinigung. Es ist noch nicht lange her, da umstanden die Kinder meiner Schule staunend das echte rechte Züritram, wie es alle Tage herumfährt, hergestellt aus einem Modellbogen von Edwin Morf. Wir erfreuten uns am Bahnhof, am Postauto und Flugzeug, an dem urechten Dorf, mit seiner heimeligen Kirche, und nun liegen da wiederum zwei Modellbogen vor mir, die wie alles andere, das Erwin Morf schafft, einem wahren Bedürfnis der Schule entgegenkommen. Farblich froh leuchtet mir auf einem derselben ein Dampfschiff entgegen, das den See hinauf steuert. Auf dem andern lese ich: Eine neuzeitliche Bauernsiedelung – und sehe aus warmem Grün eine stolze Scheune aufstreben, an die sich das gemütliche Bauernhaus lehnt. Ich habe die Modelle noch nicht aufgebaut, aber das weiss ich sicher: Was auch Edwin Morf in dieser Sache schafft, ist gut, ist so gut, wie man es besser nicht machen könnte, denn es bringt uns das, was draussen irgendwo wirklich existiert, also das Leben selbst in die Schulstube hinein. Daran können wir uns nur freuen und wünschen, dass recht viele Kolleginnen und Kollegen von diesen wirklich guten Bogen Gebrauch machen. Auch das Grendeltor, der Wellenbergturn, diese beiden in Form und Farbe prächtigen Modelle, sind in neuer Auflage erschienen und wie alle andern Bogen beim Ersteller Edwin Morf, Luegete 12, Zürich-Witikon, erhältlich. O. M.

Rudolf Hägni: **Spielen und singen, Tanzen und springen!** Heft Nr. 33 des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes. Kleine Spiele und Spielgedichte nennt der Verfasser diese Folge von dreizehn ganz neuartigen, sozusagen in ihre Bewegungen aufgelösten Gedichten, durch die der Schüler mit einem Schlag vom Erzähler zum Spielenden befördert wird. Kleine Theaterstücklein also? Nein, dem Kinde noch viel näherliegend. Dort ist das Wort, hier aber die Bewegung, das Spiel die Hauptsache. Es ist das, womit einem Kinde von sich aus oft überraschen, die alles in Bewegung und Spiel auflösen, weil das nun einmal ihrem inneren Bedürfnis entspricht. Begeistert werden die Kinder nach diesen Spielbüchlein greifen, denn was wünschen sie sich anderes, als selbst Glocken zu läuten, Holz zu sägen, Kaffee zu mahlen, als Wind den Nebel zu scheuchen, im Spiel zugleich zu sprechen und zu handeln.

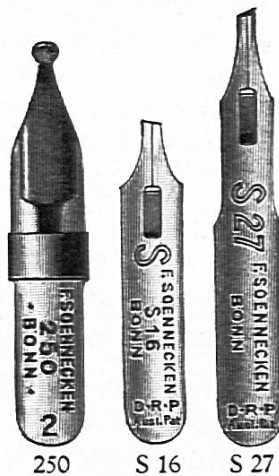
Rudolf Hägni hat mit diesem Büchlein einen überaus glücklichen Weg beschriften. Er hat der Schule etwas geschenkt, das befreiend und erlösend wirkt, das manche frohe Stunde bringen kann. Mit Freuden werden Schüler, Eltern und Lehrer zu diesem neuen Jugendschriftenheft greifen, das in hübscher Ausstattung zum Preise von 25 Rappen als Klassenlese- und Spielstoff ganz vorzüglich geeignet ist. Der Verfasser so vieler köstlicher Kinderverse hat hier wiederum der Jugend aus dem Herzen gesprochen. O. M.

Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Rütlistrasse 47 **Basel** Tel. 44.384

SOENNECKEN- FEDERN

für die neue
Schweizer
Schulschrift



Federproben auf
Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · LEIPZIG

Individuelle Ausbildung

bietet das **Institut Dr. Schmidt**

Landerziehungsheim für Knaben, auf der Höhe
des Rosenberges bei **ST. GALLEN**
Alle Schulstufen bis **Matura** u. **Handelsdiplom**.
Einziges Institut mit **staatlichen Sprachkursen**.
Spezialabteilung für **Jüngere**. Prospekte durch
Dir. **Dr. Lusser**. Lehrerinnenbesuch willkommen

Bücher aus allen Literaturgebieten

Alle in Katalogen, Prospekten und Inseraten
angekündigten Werke werden prompt zu
den angezeigten Preisen besorgt

Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen

Telephon 11.92 — Schmiedgasse 16

LAUSANNE - Ecole Supérieure et Gymnase de jeunes filles

Rue de l'Ecole Supérieure

Spezialkurse zur Erlernung der **französischen Sprache**

Kursus I mit Abgangszeugnis

Kursus II mit Lehrpatent

Anfang des nächsten Quartals: **23. April**

Pestalozzi-Fellenberghaus Bern

Schwarztorstrasse 76
Telephon 24.438

Leihbibliothek für Klassenlektüre (zirka 900 verschiedene Heftchen für alle Schulstufen)
Beratungsstelle für Volks- und Jugendbibliotheken (Auswahlsendungen) — **Methodische**
Lehrmittel (Kühneltabellen, Kartenstempel usw.) — Verlangen Sie Prospekte und Offerten

Die Berufswahl unserer Mädchen

Wegleitung für Eltern, Schul- und Waisenbehörden

Empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz.
Frauengewerbeverband

6. Auflage

Neu bearbeitet von **Rosa Neuenschwander**, Berufsberaterin
Einzelpreis 50 Cts. Partienweise, von 10 Exemplaren an, 25 Cts.

Verlag der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern